



**WWF Deutschland** Tel.: 0 30/30 87 42-0  
Direkt: -00  
WWF Vertretung Berlin Hackescher Markt Fax: 0 30/30 87 42 50  
berlin@wwf.de  
Eingang: Große Präsi- www.wwf.de  
dentenstraße 10  
10178 Berlin

## Hintergrundinformation

Berlin, 07.04.2008

# Energieversorger streichen durch geringen Versteigerungsanteil Milliardenprofite ein

Eine aktuelle Studie des WWF zeigt: Die europäischen Stromversorger profitieren auch in der zweiten Phase des EU-Emissionshandels in Milliardenhöhe von der Einpreisung kostenlos zugeteilter Emissionsrechte. Die im Auftrag des WWF von Point Carbon durchgeführte Studie vergleicht die so genannten Mitnahmeeffekte bei der Einpreisung kostenloser Emissionszertifikate (engl. windfall profits) in Deutschland, Großbritannien, Italien, Polen, und Spanien. In Deutschland, so die Studie, erzielen die Stromversorger zusätzliche Gewinne in Höhe von 14 – 34 Milliarden Euro<sup>1</sup> in der zweiten Handelsperiode, indem sie die Preise der kostenfreien Emissionszertifikate an den Verbraucher weiterreichen. In Großbritannien sind das 6 – 15 Milliarden Euro.

Die hohe Anzahl frei zugeteilter Emissionszertifikate wird den anspruchsvollen Klimaschutzziele der Europäischen Union nicht gerecht. Der Anreiz für den Stromsektor und die großen energieintensiven Industrien – wie Zement-, Papier, Stahl – CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, ist gering. Notwendige Investitionen für die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Strom- und Wärmeproduktion, der Ausbau energiesparender Technologien und erneuerbarer Energien findet nicht in ausreichendem Maße statt.

Der WWF fordert deshalb die vollständige Auktionierung der Emissionszertifikate für die Stromversorger. Nur so erhält CO<sub>2</sub> einen marktwerten Preis, den die Unternehmen bei ihren Investitionsentscheidungen berücksichtigen müssen. Die aktuelle Studie zeigt, dass die Kosten für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate schon heute in die Energiepreise vor allem in Deutschland und Großbritannien integriert sind. Eine vollständige Auktionierung der Emissionsrechte wird deshalb nicht zu einer Erhöhung der Strompreise führen. Die Argumentation der Stromversorger, dass eine vollständige Versteigerung der Emissionsrechte eine dramatische Erhöhung der Strompreise in Deutschland nach sich ziehe, ist deshalb nicht zutreffend.

Das Hintergrundpapier zeigt die Ergebnisse der Studie von Point Carbon hinsichtlich der Potenziale und Ausmaße von Mitnahmeeffekten für die Stromversorger in Großbritannien, Deutschland, Spanien, Italien und Polen.

### Emissionshandel und Energiepreise

Mit der Einführung des EU-Emissionshandels hat CO<sub>2</sub> einen Preis erhalten. Zugleich konnte ein marktwirtschaftliches Instrument etabliert werden, das einen Deckel auf die Emissionen in Europa setzt und damit von zentraler Bedeutung für den weltweiten Klimaschutz ist.

In der zweiten Handelsperiode des EU-Emissionshandels (2008-2012) bekommen die

<sup>1</sup> Die tatsächliche Höhe der erzielten Mitnahmeeffekte richtet sich nach der Höhe des zugrunde gelegten Preises für CO<sub>2</sub> (Siehe Abbildung 2).



## Hintergrundinformation

Berlin, 07.04.08 ·  
Energieversorger streichen durch geringen Versteigerungsanteil  
Milliardenprofite ein

Stromversorger in Deutschland 68 Prozent ihrer benötigten Emissionsmengen frei zugeteilt – das sind Zertifikate für jährlich 230 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Die zusätzlich benötigten Mengen müssen die Unternehmen ersteigern, auf dem Markt zu kaufen oder über Investitionen in Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern (CDM-Projekte) erwerben.

Deutsche und andere europäische Stromversorger haben in der ersten Handelsperiode des Emissionshandels (2005-2007) bereits kostenfrei zugeteilte Emissionszertifikate in Milliardenhöhe an ihre Kunden weitergereicht. Dies setzt sich in der zweiten Handelsperiode fort (Siehe Abbildung 1 und 2).

Vor allem in Deutschland, wo die Stromproduktion über Kohlekraftwerke sehr CO<sub>2</sub>-intensiv erfolgt, sind die Mitnahmeeffekte hoch. Der Grund dafür ist, dass sich auf liberalisierten Strommärkten der Großhandelspreis entlang der kurzfristigen Kosten des letzten noch benötigten Kraftwerks im Vergleich zum Verbrauch (dem so genannten „Grenzkraftwerk“) ausrichtet. Wird der CO<sub>2</sub>-Preis

in die Kostenkalkulation integriert, bildet sich der Strompreis zum einen an den Kosten für die Brennstoffe und zum anderen an dem Wert der für diese in der Kraftwerksproduktion benötigten CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Da sich in Deutschland der Strompreis in 75 Prozent der Zeit an Steinkohlekraftwerken orientiert, preisen alle Stromversorger die entsprechend hohen CO<sub>2</sub> Kosten (900 Gramm CO<sub>2</sub> je Kilowattstunde) ein. Nach Aussage der Studie erzielt die thermische Stromwirtschaft in Deutschland (Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen) Mitnahmeeffekte zwischen 14 – 34 Milliarden Euro, abhängig vom CO<sub>2</sub>-Preis.

Im Vergleich zu ihren europäischen Nachbarn profitieren deutsche Energieversorger in höherem Maße vom Emissionshandel, da:

- der deutsche Markt liberalisiert ist, d.h. die Unternehmen können ihre Kosten an ihre Kunden weiterreichen ;
- die Stromproduktion besonders kohlenstoffintensiv ist und damit höhere Strompreise zugrunde gelegt werden;
- die Stromversorger weiterhin den Großteil ihrer Zertifikate kostenlos erhalten.

Abbildung 1: Grundannahmen für die Berechnung der Mitnahmeeffekte in ausgewählten EU-Ländern

	<b>Großbritannien</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Spanien</b>	<b>Italien</b>	<b>Polen</b>
<b>CO<sub>2</sub>-Preis</b>	€21-32 / Tonne				
<b>Emissionen des Stromsektors 2008-2012 (in Mio. t CO<sub>2</sub> / Jahr)</b>	178	338	105	152	156
<b>Kostenfrei zugeteilte Emissionszertifikate (in Mio. t CO<sub>2</sub> / Jahr)</b>	107	230	54	100	106
<b>Zugrundlegung des Steinkohl- / Gasgrenzkraftwerkes für den Strompreis (in Prozent)</b>	35/65	75/25	25/40	20/70	95/5
<b>Höhe der Einpreisung</b>	75-100%	75-100%	75-100%	0-75%	45-65%



# Hintergrundinformation

Berlin, 07.04.08 ·  
Energieversorger streichen durch geringen Versteigerungsanteil  
Milliardenprofite ein

Abbildung 2: Gesamterlöse und Mitnahmeeffekte (in Milliarden Euro)

Land	Gesamterlös des Energiesektors 2008-2012	Mitnahmeeffekte 2008-2012	Gesamterlös des Energiesektors 2008-2012	Mitnahmeeffekte 2008-2012
<i>CO<sub>2</sub>-Preis</i>	<i>21€/Tonne</i>		<i>32€/Tonne</i>	
Großbritannien	16-22	6-10	25-34	8-15
Deutschland	34-45	14-22	52-69	21-34
Spanien	10-13	1-3	15-19	2-4
Italien	0-15	0-8	0-22	0-12
Polen	8-12	2-6	12-18	4-9

## Schlussfolgerungen und WWF-Forderungen

Die kostenlose Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikate erlaubt den Stromversorgern:

- „Business as Usual“ Investitionen – trotz der Auflagen aus dem EU-Emissionshandel sind in Deutschland derzeit 29 neue Kohlekraftwerke geplant;
- Mitnahmeeffekte in Milliardenhöhe, da die Stromkunden in Deutschland den Preis für die kostenfrei erhaltenen CO<sub>2</sub>-Zertifikate zahlen.

Der Stromsektor ist derzeit für den Hauptteil der weltweiten Emissionen von Klimagasen verantwortlich. In Deutschland verursachen die Stromversorger nach Einschätzung von Point Carbon mehr als 338 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> / Jahr – auf europäischer Ebene macht das einen Anteil von 20 Prozent der gesamten Treibhausgas-Emissionen aus.

Im Januar 2008 hat die Kommission das EU-Energie- und Klimapaket vorgestellt, das die Regeln für die dritte Handelsperiode des Emissionshandelssystems skizziert. Ein zentraler Punkt des Pakets ist die vollständige Auktionierung der Emissionszertifikate für den Energiesektor ab 2013. Es gilt nun, das Energie- und Klimapaket einschließlich der Änderungen am EU-Emissionshandel politisch auf den Weg zu brin-

gen. Das bedeutet auch, keine freien Verschmutzungsrechte mehr an den Stromsektor zu verteilen, da diese zu den dargestellten hohen Mitnahmeeffekten – auch auf Kosten der Verbraucher – führen. Zugleich darf die Kohle, als Energieform mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß, nicht weiter begünstigt werden. Vielmehr müssen für die Industrie Anreize geschaffen werden, in CO<sub>2</sub>-arme Technologien, wie beispielsweise die Windenergie zu investieren.

Da die Stromversorger den Preis für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate bereits heute auf den Endkundenpreis umlegt, hat eine vollständige Auktionierung ab 2013 keinen nennenswerten Einfluss auf die Höhe der Strompreise in Deutschland. Umgekehrt sind, wenn die Industrie das Energieeffizienzziel von 20 Prozent erreicht, für die Haushalte voraussichtlich überhaupt keine Preissteigerungen zu erwarten.

## Weitere Fragen?

Ausführliche Informationen zur Point Carbon Studie „EU ETS phase II – the potential and scale of windfall profits in the power sector“ finden Sie im Internet unter: [www.wwf.de](http://www.wwf.de).

### Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Juliette de Grandpré, Energie und Kohlenstoffmärkte, Tel.: 030-308742-24, [degrandpre@wwf.de](mailto:degrandpre@wwf.de)  
Regine Günther, Head of Climate and Energy, Tel.: 030-308742-18, [regine.guenther@wwf.de](mailto:regine.guenther@wwf.de)